



reformierte kirchgemeinde  
tenniken-zunzgen  
CH-4456 tenniken  
telefon 061 971 10 31  
fax 061 973 95 75  
mail pfarrhauste@bluewin.ch

## Auffahrt – Ihr seid das Salz der Erde

Am 18. Mai im Jahr 1836 wird in der Schweiz erstmals erfolgreich nach Salz gebohrt. Bei Muttenz am Rhein in 137m Tiefe. Der schwäbische Bergbaufachmann Carl Christian Friedrich Gleneck (1779-1845) hatte mehr als zehn Jahre lang in verschiedenen Schweizer Kantonen nach Salz gesucht. Die vielen Bohrversuche hatten das gesamte Vermögen des rastlosen Unternehmers aufgezehrt. In der Überzeugung, dass aber irgendwo innerhalb der Schweizer Grenzen Salz gefunden werden müsse, unternahm er nahe Basel einen letzten Bohrversuch – und hatte Erfolg. „Schweizerhalle“ war geboren: Halle kommt vom griechischen *hal* = Salz: Schweizer Salz also!

Die Abhängigkeit der Schweiz von Salzlieferungen aus dem Ausland hatte ein Ende gefunden. So erfuhren wir Anfang Mai bei einem Ausflug mit 7.-Klässlern zu den Rheinsalinen. Was uns heute selbstverständlich scheint, nannten unsere Vorfahren in Zeiten der Abhängigkeit des Salzhandels mit dem Ausland „weisses Gold“. In der Tat – um die Salzversorgung der Bevölkerung zu sichern, mussten ehemals Staatsverträge mit den „Salzländern“ abgeschlossen werden; vom freien Schweizervolk konnte da kaum die Rede sein. Denn ihr weisses Gold finanzierte die Eidgenossenschaft mit Söldnern: Blut gegen Salz!

Ohne Salz aber war und ist kein Leben vorstellbar – und unser Körper kann es nicht selbst bilden. Salz war im wahrsten Sinne des Wortes „Not-wendend“. Es hat gerade deshalb die Phantasie des Menschen seit je beschäftigt. Und weil es so wertvoll war, haben die schon die Römer ihre Angestellten oft mit *sal* entlohnt: unser „Salär“ war geboren.

Die Ägypter entdeckten den Wert des Salzes zum Haltbarmachen von Speisen. Bis sich diese Erkenntnis auch in Mitteleuropa durchsetzte, dauerte es allerdings noch einige Jahrhunderte, eröffnete dann aber ganz neue Perspektiven: Der Handel mit Lebensmitteln über weite Strecken wurde möglich, weil Fleisch gepökelt und Wurst mit Salz versetzt wurde; Milch wurde transportierbar noch vor Kühlschränken und UHT, dank dem Salz – als Käse! Das Greyerzerland und das Emmental verdankten ihren Aufschwung den Flotten der Spanier und Portugiesen in die Kolonien nach Übersee. Weil es ein Geschmacksverstärker ist, finden wir Salz heute in fast allen Speisen. Doch schon ehe man wusste, wie viel Gramm pro Tag ausreichen für einen ausgeglichenen Salzhshaushalt, sparten unsere Vorfahren für die mindestens 8 kg Salz, dem jährlichen Bedarf pro Person in einem durchschnittlichen Haushalt.

Salz gleich Leben. *Ihr seid das Salz der Erde* (Matthäus 5,13) – dieses Wort der Bergpredigt traut und mutet Jesus seinen Hörerinnen und Hörern zu. Wenn das Salz zum Leben nötig ist, so sind es wir Menschen füreinander. Das ist Chance, aber auch Aufgabe. Ein Konfirmand bringt es treffend auf den Punkt, als ich nach der Bedeutung von Auffahrt frage. „Wenn Jesus in den Himmel geht, dann ist er jetzt in jedem Menschen.“ Er traut es *seinen Hörern* zu, dass sie nicht nur an sich selbst denken; dass sie sich einbringen für gelingendes, geschmackvolles Leben.

Wenn auch das Speisesalz heute kostengünstig und selbstverständlich geworden ist, so keineswegs das andere: dass das Leben gelingt – und würzt. Kraftvoll zu sein, wie das Salz, bleibt unsere Aufgabe. Dazu zählt aber mindestens ebenso Herausforderung, den Beitrag aller angemessen zu schätzen. Dabei denke ich nicht nur an den Muttertag, sondern an die vielen Mitmenschen, die tagaus tagein einfach da sind. Mit einem freundlichen Wort, mit einer liebevollen Geste, mit Zeit und vielem mehr.

Moderne Unternehmen strukturieren die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter so, dass möglichst viele zufällige Begegnungen mit anderen Mitarbeitern stattfinden – es ist die Einsicht, dass zufällige Begegnungen grosse Ideen hervorbringen, Atmosphäre schaffen, motivieren. Das Prinzip vom wertvollen Salz, das jede/r verkörpert, ist hier voll verstanden worden. Gelingendes Miteinander und geschmacksvoller Alltag braucht eben jede und jeden. Geben wir allen eine Chance?



**reformierte kirchgemeinde**  
**tenniken-zunzgen**  
**CH-4456 tenniken**  
telefon 061 971 10 31  
fax 061 973 95 75  
mail pfarrhauste@bluewin.ch

*Pfr. Ulrich Dällenbach*